

Drohnenfreies Füllen der Apideakästchen

Für die Auffuhr der unbegatteten jungen Königinnen auf eine Belegstelle müssen die gefüllten Apideakästchen zu 100% frei von Drohnen sein. Sollte sich bei der Kontrolle eine Drohne in einem Kästchen befinden, dürfen die gesamten Kästchen des jeweiligen Imkers nicht aufgestellt werden.

Hier werden nun einige Möglichkeiten beschrieben wie das drohnenfreie Befüllen der Apideakästchen in der Praxis von jeder/m Imker/in ohne großen technischen Aufwand durchgeführt werden kann.



Zuerst noch zwei Empfehlungen:

Wie sollten die Bienen im Apideakästchen mit Futter versorgt werden?

Die Futtertasche des Kästchens sollte vor dem Befüllen mit Futterteig voll gefüllt werden. Der Teig sollte nicht zu weich sein damit die Bienen nicht in der Futtertasche im Futterteig einsinken und kleben bleiben aber auch nicht zu hart sein, damit sie nicht erst Wasser holen müssen um den Teig abtragen zu können. Es sind ja nur wenige Flugbienen für die Wasserbeschaffung vorhanden.

Vorteil des Futterteiges gegenüber flüssigem Futter: das Kästchen muß nach dem Befüllen nicht mehr zum Füttern geöffnet werden und kein Kleckern und verpicken der Königin, sowie der Bienen während des Transportes.

Nachteil: das Ausbauen der kleinen Waben erfolgt etwas langsamer.

Wie sollte die Zusammensetzung der Bienen im Kästchen sein?

Der Großteil der Bienen im gefüllten Apideakästchen sollte aus jungen Bienen bestehen, weil sie der jungen Königin wohlgesonnener sind, weil sie die kleinen Anfangsstreifen ausbauen müssen (natürliches Baubienenalter !) und weil sie noch unverbraucht sind und so die Anzahl der Bienen im Kästchen nur wenig abnimmt bis die Brut der neuen jungen Königin schlüpfen wird.

Das Entfernen der Drohnen und Befüllen der Kästchen:

1. Möglichkeit ! Man nehme ein ganz normales leeres Magazin eines Bienenstockes, dazu ein Absperrgitter und klebe dies mit einem Klebeband durchgehend unten auf das Magazin. Dann hänge man ein, zwei, oder drei Waben, je nachdem wie viele Kästchen gefüllt werden sollen, mit offenem Futter in dieses Magazin (eine gut besetzte Wabe reicht zum Befüllen von zwei bis drei Apideakästchen). Ebenfalls braucht es einen Beutendeckel oder sonst einen Deckel damit das Magazin zugedeckt werden kann damit es im Innern dunkel wird und es bis auf die Durchgänge im Absperrgitter unten wo keine Drohnen durchschlüpfen können, geschlossen ist.

Nun wird alles auf eine glatte Ebene oder Platte gestellt und an einer Seite das Magazin 2 bis 3 cm angehoben indem man irgendetwas darunterstellt.

So entsteht eine Öffnung wie ein Flugloch und an den Seiten eignen sich kleine Brettchen oder Karton um ein ausscheren der Bienen an den Seiten zu verhindern.

Jetzt können die Bienen von offenen Brutwaben (es sollen ja junge Bienen sein) samt eventuellen Drohnen vor diesem Magazin abgekehrt werden. Ältere Bienen fliegen auf und ins Volk zurück, die Jungen aber laufen unter das etwas angehobene Magazin, durch das Absperrgitter zu den Waben mit

Drohnenfreies Füllen der Apideakästchen

dem offenen Futter und die Drohnen bleiben an der Unterseite des Absperrgitters zurück. Etwas Rauch beschleunigt das Einlaufen. Sobald genug Bienen im Magazin sind, wird es angehoben und die Drohnen weggekehrt und man begibt sich damit an einen anderen Platz bis keine Drohnen mehr herumschwirren.

Nun nimmt man irgend einen Kübel und füllt ihn gerade bodenbedeckt mit Wasser (ca.1mm hoch), öffnet das geschlossene Magazin mit den eingelaufenen Bienen, nimmt eine Wabe und schüttelt die jungen Bienen von den offenen Futterwaben in den Kübel mit Wasser und schlankert diesen etwas, sodass die Bienen total durchnässt sind. Nun können sie nicht mehr auffliegen und können mit einem Schöpfer oder einer normalen Suppenkelle bequem ins Apideakästchen geschöpft und gleichmäßig dosiert werden.

Das Apideakästchen wird dazu vorher auf den Kopf gestellt und die Bienen durch den geöffneten Boden, der jetzt obenauf ist eingeschöpft und dann geschlossen.

Nach einiger Zeit wenn die Bienen dann getrocknet sind, kann die Weiselzelle in die vorgesehene Öffnung in der durchsichtigen Abdeckung im Deckel dazugehängt werden.

Gibt man eine bereits geschlüpfte junge Königin ins Kästchen, sollte sie zugleich mit den nassen Bienen in das Begattungskästchen gegeben werden.

Danach steht ein zwei- bis dreitägiger Aufenthalt in einem dunklen Raum an, bis die Königin geschlüpft ist. Sobald Königinnen geschlüpft sind, kann der Flug bis hin zum Tag der Fahrt auf die Belegstelle bei einer Aufstellung außerhalb des Flugkreises auch freigegeben werden aber es muss ein Absperrgitter vor dem Flugloch sein damit keine Drohnen ins Kästchen einfliegen können, oder auch keine Königin zur Begattung ausfliegen kann.

Achtung ! Auf der Belegstelle nicht vergessen das Absperrgitter vor dem Flugloch zu entfernen.



Drohnenfreies Füllen der Apideakästchen

2. Möglichkeit ! Einen Tag vor dem Befüllen der Apideakästchen nimmt man den Honigraum eines starken Volkes ab und kehrt alle Bienen des Honigraumes ab und ins Volk zurück, plus zusätzlich von 2 Brutwaben mit offener Brut. Danach gibt man ein Absperrgitter zwischen Brut- und Honigraum und gibt den Honigraum in den man jetzt die ein bis zwei abgekehrten Brutwaben hinaufgehängt hat wieder drauf. Die ein bis zwei Honigwaben die oben jetzt nicht mehr Platz haben, hängt man jetzt vorübergehend an den Rand des darunterliegenden Brutnestes hinunter.

Am nächsten Tag sind dann im gesamten Honigraum keine Drohnen mehr, da sie durch das Absperrgitter nicht mehr in den Honigraum hinauf können und auf den Brutwaben befinden sich weitgehendst junge Bienen.

Nun geht man gleich weiter wie bei Möglichkeit 1 mit dem Kübel mit leicht bodenbedecktem Wasser.

Die Methode mit dem Kübel und den durchnässten Bienen sollte bei eventuell sehr kühlem Wetter eher vermieden werden und es sollte versucht werden die Bienen durch Abkehren über den geöffneten Boden der Apideas und durch Rauchgaben in die Begattungskästchen zu treiben. Dabei muss es beim Abkehren sehr schnell gehen und die Bodenöffnung wird sofort zu 2/3 geschlossen nachdem eine größere Menge Bienen ins Kästchen gepurzelt ist. Danach wird durch leichte Rauchgaben und mit dem Besen versucht die passende Menge an Bienen in die richtigen Kästchen zu treiben.

Ein Nachteil: Die richtige Dosierung ist dabei etwas schwieriger zu finden.

Wenn die Apideakästchen wie auf dem Bild (siehe unten) platziert werden, funktioniert auch das weitgehendst sehr gut.



Drohnenfreies Füllen der Apideakästchen

3. Möglichkeit ! Diese Methode ist zeitaufwendig und nicht ganz sicher weil man die Drohnen leicht übersehen kann. Es ist nur zu empfehlen wenn wirklich wenige, das heißt 2 bis 3 Apideakästchen gefüllt werden sollen.

Es wird eine Brutwabe mit offener Brut aus dem Brutnest gezogen und **alle Drohnen** und eventuell auch die Königin von der Wabe gezupft und entfernt.

Danach werden die Bienen in die Apideakästchen hineingekehrt, oder auch wieder die Methode mit dem nassen Kübel angewandt.

Achtung ! Die abgezupften Drohnen fliegen manchmal auf und versuchen später wieder diese Wabe anzufliegen !

4. und professionelle Möglichkeit ! Man kauft sich einen der von verschiedenen Herstellern angebotenen Drohnensiebkästen oder bastelt sich selber eine Drohnensiebvorrichtung wie etwa die unten abgebildete in Kombination mit dem Ruckzuck-Kästchen (= Vierwaben-Ablegerkästchen) wie sie der Imkermeister Karl Pfefferle aus Deutschland empfiehlt.

